

manus, validioribus digitoque latioribus in digito tertio quartoque manus. Articuli subdigitales distincti; membrana natatoria nulla. Planta tuberculis instructa parvis, manus tribus, pedis unico.

Supra grisea, tuberculis hic illic pallidioribus, taeniis latis transversis nigris ornata, tribus in dorso, aliis crebris in membris usque ad extremos digitos; infra pallidior, mento lateribusque abdominis nigris, maculis magnis albis raris variegata.

Diam. capit. $7\frac{1}{2}$, long. corp. $17\frac{1}{2}$, membr. anter. $12\frac{1}{2}$, poster. 27 mm.

Hab. in insula Nossi-Bé (1 sp.).

Francofortum ad Moenum, Nonis Majae 1880.

3. Über einen frühzeitigen menschlichen Embryo.

Von W. Krause, Professor in Göttingen.

In seinem neuen großen Werke hat His¹ einen früher von mir abgebildeten menschlichen Embryo für einen Vogelembryo erklärt. Die Abstammung vom Menschen ist jedoch subjectiv und objectiv leicht nachzuweisen und somit bietet es ein hohes Interesse dar, zu untersuchen, wie His dazu kam, einen sehr jungen menschlichen Embryo für einen Vogel zu nehmen. Es ist derselbe Embryo, von dem Kölliker² in seinem Lehrbuche früher behauptete, ich hätte Amnionfetzen für eine Dotterblase angesehen. Jedenfalls besaß ich den Embryo schon lange, ehe noch von einer His-Haeckel'schen Controverse die Rede war und der von His³ erwähnte E. Krause ist mir vollkommen unbekannt.

Was die Sache selbst betrifft, so ist der in seiner Entwicklung hinter den beiden von His in Schnitte zerlegten etwas zurückstehende Embryo dennoch vorgeschritten genug, um aus dem Präparat allein seine Natur darthun zu können. Vor Allem steht für den Unbefangenen — selbst wenn man von der Unmöglichkeit des von His construirten Halses absehen wollte — die Form des Gehirns⁴ mit einem Vogel nicht in Übereinstimmung. Hingegen muss zugestanden werden, dass meine Abbildungen in Nebenpuncten viel zu wünschen übrig lassen. Dies kommt daher, dass ich nicht im Mindesten beabsichtigte, einen Beitrag zur Casuistik menschlicher Embryonen zu liefern, sondern einzig und allein ein früher noch nicht beobachtetes Stadium der Allantois-Entwicklung zur Anschauung zu bringen, und gerade hierin sind

¹ Anatomie menschlicher Embryonen. I. Abth. 1880. p. 72.

² Entwicklungsgeschichte. 1879. p. 307.

³ l. c. p. 68. Anm. 4.

⁴ Archiv für Anatomie und Physiologie. 1875. Taf. VI. Fig. B.

meine Figuren so getreu wie sie nur sein können. Dem Gesagten entsprechend hatte ich⁵ gleich Anfangs meine Mittheilung als eine vorläufige d. h. als ein Bruchstück aus einer größeren Untersuchungsreihe bezeichnet.

Jene wie gesagt interessante und auch scharfsinnig durchgeführte Vermuthung von His begründet sich vorzugsweise durch die Annahme, mein späterer Holzschnitt⁶ sei ein Original. Es war aber in der That nicht vorauszusehen, dass Jemand denselben für etwas Anderes nehmen würde als für das was er ist, nämlich eine verkleinerte und corrumpirte Copie der Fig. B⁷. Darin haben zuerst der Kupferstecher, dann der Xylograph das »Auge« idealisirt, wodurch der Kopf allerdings mehr Ausdruck bekommen hat. Ferner hat der Holzschneider den Amnionschleier nicht verstanden und deshalb ganz schwarz gehalten. Dafür, dass dieser Künstler seiner Aufgabe offenbar nicht gewachsen war, darf ich die Verantwortung ablehnen, da den Verfassern von Journalaufsätzen auf die Auswahl des Xylographen kein Einfluss zusteht. Jedenfalls werden einige neue, von verschiedenen Richtungen her aufgenommene Abbildungen wünschenswerth erscheinen und auch das Schwänzchen des Embryo zur Anschauung bringen.

4. Das Auftreten des *Branchipus Grubii* (von Dybowsky) in der Umgebung von Würzburg.

Von Dr. med. et phil. P. Fraisse in Würzburg.

Am 8. April dieses Jahres machte ich eine kleine Excursion auf den hiesigen Kugelfang, um die dort vorhandenen größeren und kleineren Tümpel abzusuchen.

Schon beim ersten Netzzug erhielt ich aus einer kleinen mit Wasser angefüllten Ackerfurche mehrere *Branchipus* beiderlei Geschlechts, die etwas größer als *Br. stagnalis* waren, aber sonst auf den ersten Blick nicht besonders von dieser Art abzuweichen schienen.

Da wir häufig in diesen Furchen und Gräben *Br. stagnalis* gefangen hatten, legte ich kein besonderes Gewicht auf diesen Fund.

Sehr erstaunt war ich jedoch als ich gleich darauf aus dem größeren Teich, in welchem noch nie ein *Branchipus* oder *Apus* von uns angetroffen war, eine Anzahl bedeutend größerer und prachtvoll gefärbter *Branchipus* herausfischte.

⁵ l. c. 1875. p. 216.

⁶ l. c. 1876, p. 204.

⁷ l. c. 1875. Taf. VI.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [3. Über einen frühzeitigen menschlichen Embryo 283-284](#)